

	<p>Objekt: Schröpflampe, ca. 1800</p> <p>Museum: Wilhelm-Fabry-Museum Benrather Straße 32a 40721 Hilden 02103-5903 wilhelm-fabry- museum@hilden.de</p> <p>Sammlung: Sammlung medizinische Objekte, Sammlung Wilhelm-Fabry- Museum</p> <p>Inventarnummer: 00631</p>
--	--

Beschreibung

Die kleine Lampe aus verlöteten Messingteilen diente zur Erzeugung von Unterdruck in Schröpfköpfen oder Schröpfgläsern. Nach dem Erhitzen wurden die Gläser auf die Haut gesetzt, wo sie sich festsaugten. Das Lämpchen wurde mit Spiritus, Petroleum oder Benzinium befüllt. Im Brennraum und in der Tülle befinden sich Zellstoffbäusche, die sich mit brennbarer Flüssigkeit vollsaugten. Der Brennraum ist mit einer Messingkappe verschließbar. Neben der Tülle sind ein Messingkettchen und ein dünnes Röhrchen angelötet. Letzteres diente möglicherweise zur Aufnahme einer Anzündhilfe. Hergestellt wurde die Lampe um das Jahr 1800.

Grunddaten

Material/Technik: Messing, Zellstoff
Maße: H x D: 5,8 x 4,5 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1800
wer
wo Europa

Schlagworte

- Erhitzer
- Gasbrenner
- Lampe

- Medizingeschichte
- Messing
- Messinglampe
- Schröpfen